

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in die-ser Zeit als hier das
 uns - re weit und breit, wo wir uns fin - den wohl un-ter
 Lin - den zur A - bend - zeit, wo wir uns
 fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.

rit.

- Da haben wir so manche Stund gessen all im froher Rund
 | und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund. :|
- Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal:
 | Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad. :|
- Jetzt, Brüder, eine gute Nacht, den Herrn im hohen Himmel wacht,
 | in seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht. :|

Worte und Melodie: Wilhelm von Zuccalmaglio - Satz: Manfred Grete

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in die-ser Zeit, als hier das uns - re weit und
 breit, wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A - bend -
 zeit, wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A - bend - zeit.

- Da haben wir so manche Stund gessen all in froher Rund | und taten singen,
 die Lieder klingen im Eichengrund. :|
- Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unse weit und breit. | Wir wolln
 es hegen, in Liebe pflegen für alle Zeit. :|

Worte: Anton Wilhelm Florentin von Zuccalmaglio (Strophe 1 und 2), Hans Naimilkat (Strophe 3) - Weise: A. W. F. v. Zuccalmaglio nach den alten Volksliedern *Aide, mein Schatz, ich muß nun fort und Ich kann und mag nicht frohlich sein* - Satz: Jonchim Thurn (1974)

